

Erinnerungen an aufregende Premiere

Seit 50 Jahren engagieren sich Frauen mit der Weiberkerb für ihren Stadtteil

Dreieichenhain – Als die kleinen Mädchen sich in den Trachtenkleidern zum Hayner Lied drehen, ist das Gedränge am Obertor am größten. Die Hayner Weiberkerb ist ein bisschen ab vom Trubel, Losbude und der dröhnenden Orgel der Hayner Reitschul'. Zwischen Apotheke und Brunnen geht es etwas gemächlicher zu, bei einem Glas Wein und bei einem Bauernbrot mit den köstlichen selbst gemachten Aufstrichen.

Die Frauen feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Seit 50 Jahren laden sie zu ihrer Kerb ein. Eine, die seit 1975 dabei ist, ist Britta Birken-Bertsch. „Unsere Premiere war sehr aufregend, denn keine von uns hat je zuvor auf der Straße gestanden und etwas verkauft“, erinnert sie sich schmunzelnd. Viele der Stände von damals sind bis heute erhalten: Die frischen Blumen finden reißenden Absatz. Die Möglichkeit, ein T-Shirt zu bedrucken, und natürlich die selbst gebackenen Kuchen erfreuen sich großer Be-

liebtheit. „Wir hatten ja von Beginn ein Anliegen. Wir haben uns für die Stadtentwicklung und die denkmalpflegerischen Interessen für Dreieichenhain engagiert – und ja auch viel erreicht“, sagt Birken-Bertsch. Die Einnahmen der ersten Weiberkerb wurden genutzt, um

ein Gutachten zum Erhalt des Apothekengebäudes zu erstellen. Ein Projekt, das gelungen ist. Ebenso wie die Wiederherstellung des Brunnens, an dem sie seit Jahrzehnten feiern.

Im Jubiläumsjahr steht die Weiberkerb wieder im Zeichen von Dreieichenhain. „Wir un-

terstützen den Wiederaufbau des Faselstalls“, erläutert Dagmar zur Brügge-Vellen vom Vorstand der Hayner Weiber. Schon im vergangenen Jahr wurde dafür gespart. Nach einem halben Jahrhundert müssen sich die Dreieichenhainer Frauen aber auch um die Zu-

kunft ihres Vereins kümmern. „Wir sind schon ordentlich überaltert“, bedauert Dagmar zur-Brügge-Vellen. „Wir haben wenige Probleme, Helfer für unsere Veranstaltungen zu finden, aber an Frauen, die im Vorstand Verantwortung übernehmen, mangelt es uns.“



Zuschauermenge am Obertor: Auch zum 50. Geburtstag der Hayner Weiberkerb tanzten die Mädchen ganz traditionell in Trachten über das Kopfsteinpflaster.

MARC STROHFELDT



Frauenpower für Dreieichenhain: Christiane Dohmen-Ullmann, Dagmar zur Brügge-Vellen, Angelika Köhler, Karin Gebauer, Monika Atiker und Maggie Müller.

MARC STROHFELDT

Offenbach Post

10.6.2025